

2 / 2020

BULLETIN

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde von ADES

Während wir in diesem Bulletin auf die Fortschritte und Herausforderungen in Madagaskar eingehen, erreichen die Corona-Infektionen in der Schweiz und in vielen anderen Ländern Europas neue Höchstwerte.

Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen zu meistern, schwierigen Situationen Positives abzugewinnen und daran wachsen zu können. Selten wurde die Resilienz ganzer Bevölkerungsgruppen mehr getestet als dieses Jahr. Neue Massnahmen und weitere Einschränkungen kommen auf uns zu und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Positives Denken hilft uns durch diese schwierige Zeit, in der wir auf so vieles verzichten, das wir immer für selbstverständlich gehalten haben. Die Herausforderung dieser Monate ist es, vorsichtig und gesund zu bleiben, soziale Distanz zu halten und dabei den Humor und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Unser Engagement in Madagaskar erinnert uns immer wieder daran, wie privilegiert wir Schweizerinnen und Schweizer doch sind. Das Wissen um die Probleme und die Not in Madagaskar hilft uns, bei Herausforderungen in der Schweiz bescheiden zu bleiben. Als Gesellschaft werden wir diese schwierige Zeit meistern. Und dank eurer Hilfe erreichen wir auch in dieser Zeit in Madagaskar immer neue Fortschritte.

Ich wünsche euch alles Gute und bleibt gesund!

Rita Bachmann

NACHHALTIG WIRKSAM FÜR MADAGASKAR

PANDEMIE TRIFFT MADAGASKARS INFORMELLEN SEKTOR HART

Die grosse Armut, der rasend schnelle Waldverlust, politische Instabilität und marode Infrastrukturen sind nur einige der Herausforderungen, mit denen ADES in Madagaskar konfrontiert ist. Die Pandemie führt nun zu vielen weiteren Problemen, die es für ADES zu lösen gilt. Das Gesundheitssystem in Madagaskar hat eklatante Schwächen, die Testkapazitäten sind nur gering und Massnahmen zur Eindämmung des Virus sind lokal sehr unterschiedlich und nicht immer nachvollziehbar. In diesem Umfeld gleicht es einem Drahtseilakt, den Betrieb unserer Zentren aufrechtzuerhalten und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu garantieren.

Die Pandemie wird die Rahmenbedingungen für ADES in Madagaskar zusätzlich erschweren. Rund 75 Prozent der madagassischen Arbeitnehmenden sind im informellen Sektor tätig. Diese Menschen, die bereits vor der Pandemie in Armut lebten, leiden stark unter den aktuellen Umständen. Wer täglich von der Hand in den Mund lebt, dessen Existenz ist in einer Krisensituation schnell bedroht. Millionen Menschen in Madagaskar drohen Hunger und Elend. Die bereits vorher minimale Kaufkraft der Menschen im informellen Sektor wird durch die Pandemie weiter verringert. Für ADES wird es damit noch schwieriger, diese Menschen zu erreichen. Neben der Einführung eines flexiblen Preismodells sucht ADES vermehrt nach Möglichkeiten, einkommensschwachen Familien Kocher gegen Arbeitsleistung, zum Beispiel bei Aufforstungsprojekten, abzugeben.



Schützt sich mit Masken: die Bevölkerung in Sahavondronina

PROJEKT: ADES-EXPANSION

Der Pandemie und widrigen Umständen zum Trotz treibt ADES ihre Projekte weiter. Im Jahr 2019 startete ADES das Expansionsprojekt mit der Unterstützung des internationalen Programms für Energiezugang (EnDev). Es umfasst einen neuen Hochofen zum Brennen von Tonkernen in Fianarantsoa sowie die Realisierung von zwei neuen mobilen Zentren. Mit dem zweiten Hochofen stellt ADES die Kocherproduktion auch bei einer steigenden Nachfrage in den nächsten Jahren sicher. Mit den neuen mobilen Zentren erreicht ADES Menschen ausserhalb der Ballungsgebiete und sensibilisiert sie für Umweltprobleme und für fortschrittliche Kochlösungen.



Der neue Hochofen kurz vor der Fertigstellung

Beim Expansionsprojekt erreichte ADES in diesem Jahr verschiedene Meilensteine. In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Bioner konnte der Bau des zweiten Hochofens abgeschlossen werden. Während eineinhalb Monaten und laufender Produktion in unserem Zentrum in Fianarantsoa nahm der Hochofen Gestalt an. Gleichzeitig sind die zwei neuen mobilen Zentren einsatzbereit. Bereits der Erwerb geeigneter Fahrzeuge in Madagaskar war eine Herausfor-

NACHHALTIGE WEIHNACHTEN: SPENDEN SIE HOFFNUNG!

Sind Sie auf der Suche nach einem nachhaltigen Weihnachtsgeschenk? Schenken Sie Ihren Liebsten ein Stück Hoffnung und Zukunft: eine Geschenkkurkunde von ADES!

Mit 50 Franken finanzieren Sie einer madagassischen Familie einen Energiesparkocher.

Mit 90 Franken pflanzt ADES für Sie 30 Bäume und pflegt diese während drei Jahren.

Im Geschenk enthalten sind eine persönliche Geschenkkurkunde und ein Beutel madagassischer Pfeffer.

Benötigte Angaben:

- Spendenbetrag
- Privatadresse für Versand
- Name der begünstigten Person

Bestellungen bitte an:
info@ades-solaire.org



derung, die gemeistert werden musste. ADES hat die neuen Fahrzeuge nach dem Kauf umgebaut und an die speziellen Bedürfnisse der Teams angepasst. Die mobilen Zentren sind in ihren neuen Domizilen in Toliara und Mahajanga eingetroffen und befinden sich auf ihren ersten Testmissionen. Das mobile Zentrum Nord ist von Mahajanga als Erstes in die Sava-Region aufgebrochen und hat bereits mehrere Tausend Kocher verkauft. Dank den grossen Fortschritten in diesem zentralen Projekt ist ADES für die Zeit nach der Pandemie gut gerüstet.

ADES ERREICHT SAVA-REGION

An der östlichen Nordspitze Madagaskars liegt die Sava-Region mit rund 1,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Name «SAVA» ist abgeleitet von den vier Distrikthauptstädten Sambava, Andapa, Vohimarina und Antalaha. Das Gebiet ist das weltweite Zentrum des Anbaus von Vanille und Gewürznelken und beheimatet den Marojejy-Nationalpark sowie einen grossen Teil des berühmten Masoala-Nationalparks. Die Wälder des Masoala-Nationalparks beherbergen Tausende Baumarten – gesamthaft etwa zwei Prozent der weltweit bekannten Pflanzen- und Tierarten. Doch auch diese Wälder stehen durch die übermässige Nutzung zur Gewinnung von Anbauflächen für Reis und auch für Holzkohle und Brennholz unter grossem Druck. Die Waldfläche nimmt in besorgniserregendem Tempo ab. ADES ist bisher in Sava kaum präsent, verfügt jedoch durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Lemur Conservation Foundation, die dort sehr aktiv ist, über einen beachtlichen Bekanntheitsgrad.



Die Equipe von ADES Mahajanga auf dem Weg in den Nordosten

Es ist ein Ziel von ADES, wo immer möglich und sinnvoll mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, Synergien zu nutzen und den Effekt für die Bevölkerung zu maximieren. Bereits im Jahr 2014 startete ADES in Zusammenarbeit mit dem WWF eine Intervention in Ambilobe. Von dieser kleinen Stadt führen holprige Pisten in etwa acht Stunden nach Vohimarina, dem Tor zur Sava-Region. Während einer Sensibilisierungskampagne verteilte das ADES-Team damals in nur drei Tagen rund tausend Kocher. Aufgrund der grossen Nachfrage und des Erfolgs wurde die Aktion in den Jahren 2015 und 2016 wiederholt. Steigende Preise für Brennmaterial und die Folgen der Waldzerstörung erhöhen die Nachfrage nach ADES-Kochlösungen weiter.

Das neue Projekt startete am 8. August in enger Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen Lemur Conservation Foundation (LCF), Duke Lemur Conservation (DLC) und Wildlife Conservation Society (WCS). Damit baut ADES ihre Präsenz in der Sava-Region deutlich aus. Das mobile Zentrum Nord hat bereits mehrere Tausend Kocher verkauft und

SPENDERPORTRÄT BEATRICE FISCHLI

Mit zwanzig Jahren reiste ich 1990 zum ersten Mal im Rahmen eines Praktikums zur Ausbildung als Lehrerin für ein halbes Jahr nach Madagaskar, wo ich in Befandriana Atsimo, nördlich von Toliara, an einer kleinen Dorfschule unterrichtete. Die Schule, zusammen mit einer kleinen Dispensaire, wurde durch die Missionsprokura Werthenstein personell und finanziell unterstützt.

Gerne erinnere ich mich an unvergessliche Ausflüge mit Pater Schnellmann, der damals seit bereits über dreissig Jahren dort tätig war. Er brachte mir die eindrückliche lokale Flora und Fauna, gelebte Traditionen und Glaubensvorstellungen näher. Ich erfuhr aber auch einiges über die Vielfalt anstehender Herausforderungen im Zusammenhang mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Natürlich kamen diesbezüglich auch die verheerenden Folgen illegaler Waldrodungen, Ressourcenübernutzung und Habitatverlust zur Sprache, weil ganz besonders in dieser Gegend riesige «Lavaka» (madagassisch für Loch) als Folge der menschengemachten Bodenerosion schon damals unübersehbar waren.

Ich war sehr beeindruckt von den Menschen und ihrer Fähigkeit, Krisen zu meistern. Ihre Lebensfreude und ihre Gesänge, Gefühle und Stimmungen in Tänzen auszudrücken, sind bei mir noch heute in lebendiger Erinnerung.

Ein paar Jahre später konnte ich für «Bike Adventure Tours» eine Biketour in Madagaskar leiten. Auf einer der Reisen lernte ich Ende der 90er-Jahre Regula Ochsner in Toliara kennen. Ich war beeindruckt von ihren Ideen und Visionen bezüglich einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Nutzung von Energie beim Kochen. Fortan besuchte ich mit meinen Schweizer Biker-Reisegruppen jedes Jahr Regulas Solarkocher-Zentrum in Toliara.

Als Reiseleiterin wurde mir mehr und mehr bewusst, dass der Tourismus (nicht nur in Madagaskar ...) ein zweischneidiges Schwert ist und zunehmend ein reflektiertes, sorgsames Reiseverhalten erfordert. Im entsprechenden Reiseland können durch Begegnung und Gespräch wohlwollende Offenheit ins Zentrum rücken. Der Besuch des Fabrikationszentrums in Fianarantsoa und die damit verbundenen Projekte von ADES boten dazu immer eine gute Möglichkeit.

ADES bietet für mich eine reelle Gelegenheit, den Menschen in Madagaskar etwas von dem zurückzugeben, was ich von diesem faszinierenden Land bekommen habe, und die Menschen, die mit viel Energie arbeiten, zu unterstützen.



mit Informations- und Sensibilisierungskampagnen viele Tausend Menschen erreicht. Das Team fand verschiedene interessierte Wiederverkaufende und bildete erste engagierte Menschen für die Umweltsensibilisierung vor Ort aus. Da die Region über den Landweg nur schwer erreichbar ist, werden ADES-Kocher neu im grossen Stil über den Seeweg aus Tamatave nach Antalaha und Vohimarina transportiert und in festen Depots zwischengelagert.

zusammen mit dem Zoo Zürich die madagassische Nationalparkbehörde beim Schutz und Betrieb des Masoala-Nationalparks. Der Zoo Zürich unterstützt ADES finanziell, so dass 500 zusätzliche Energiesparkocher in der Sava-Region zum Einsatz kommen werden. Der Zoo Zürich ist dank dem Masoala-Regenwald in Zürich eng mit der Region verbunden und wurde für sein Engagement auf der Masoala-Halbinsel im Jahr 2019 mit dem Naturschutzpreis «WAZA Conservation Award» ausgezeichnet.



Kocherdemonstration mit Parabol-Solarkocher

Einen Höhepunkt markierte die Präsenz von ADES am Festival Iémurien der Duke Lemur Foundation am 30. Oktober. Viele Interessierte konnten sensibilisiert werden und es fanden Interviews mit lokalen und staatlichen Radio- und TV-Stationen statt.

Besonders freut uns die Zusammenarbeit mit der Wildlife Conservation Society (WCS), die den Zoo Zürich in der Region vertritt. Die WCS betreibt im Auftrag der madagassischen Regierung den Makira Natural Park und unterstützt

BESUCH AUS DER BOTSCHAFT

Hoher Besuch bei ADES: Die Schweizer Botschaft unterstützte ADES bei der Realisierung einer neuen Internatsküche für die Schule «Les Saphires» in Antsohamadiro. Botschafter Chasper Sarrot liess es sich zur grossen Freude der Schulkinder nicht nehmen, die neue Küche persönlich einzuweihen.



Der Schweizer Botschafter in der Schule «Les Salines»

Dabei blieb es jedoch nicht. Herr Sarott besuchte ebenfalls die Produktionsstätte unserer Kocher in Fianarantsoa, das Zentrum in Toliara und die Schule «Les Salines» unserer Partnerorganisation Bel Avenir. Bei gemeinsamen Mittagessen vom Solarkocher lernte Botschafter Sarott die ADES-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter kennen und verewigte sich im «goldenen Buch» der ADES-Besucher. Wir danken der Schweizer Botschaft für die fruchtbare Zusammenarbeit und Botschafter Chasper Sarott für das Interesse.



Chasper Sarott in der Metallwerkstatt von ADES in Toliara

ALLTÄGLICHE HERAUSFORDERUNGEN

In einem der ärmsten Länder der Welt steht ADES während einer Jahrhundert-Pandemie grundlegenden Herausforderungen gegenüber. Es gibt jedoch auch alltägliche Probleme, wie sie auch in der Schweiz vorkommen. ADES verwendet beim Brennen der Tonkerne im Hochofen von Fianarantsoa Pellets aus Pflanzenresten, die bei der Gewinnung von Artemisia-Produkten anfallen. Dadurch kann der Holzverbrauch deutlich reduziert werden. Leider verströmen diese Artemisia-Pellets beim Verbrennen einen beissenden Geruch. Mehrere Anwohnerinnen und Anwohner unseres Produktionsstandorts in Fianarantsoa beschwerten sich über die Emissionen unseres Hochofens beim Brennen der Tonkerne. ADES nimmt die Beschwerden der lokalen Bevölkerung ernst. Nach Gesprächen mit den Betroffenen bauten wir den Kamin des neuen Hochofens höher als ursprünglich geplant, um die Emissionen zu minimieren. Zudem prüft ADES Alternativen zu den Artemisia-Pellets mit dem Ziel, auf Holz als Brennmaterial weiterhin weitgehend verzichten zu können.



Artemisia-Briketts

AGENDA

Samstag, 8.5.2021

ADES-Mitgliederversammlung, Zollikon

Freitag und Samstag, 21. und 22.5.2021

Afro-Pfingsten, Winterthur

Samstag, 12.6.2021

ADES-Jubiläumsfeier, Region Zürich

Weitere Termine und Infos: www.ades-solaire.org

STANDORT IN DIEGO SUAREZ

Im Juli 2019 eröffnete ADES eine Mini-Antenne in Diego Suarez. Unsere Partnerorganisation GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) betreibt vor Ort bereits ein Projekt mit in Kleinproduktion handwerklich hergestellten Kochern. Dank der langjährigen fruchtbaren Zusammenarbeit mit ADES bei verschiedenen anderen Projekten arbeiten die beiden Organisationen in dieser Region eng zusammen.

Trotz Gesundheitskrise und Einschränkungen durch Massnahmen gegen die Pandemie sind die ersten Verkaufszahlen erfreulich. Der Anstieg der Kosten für Holzkohle in der Stadt bewegte die Menschen, einen energieeffizienten Kocher zu kaufen, um die Brennstoffkosten so weit wie möglich zu senken.



Wiederverkäuferinnen in Diego Suarez

IMPRESSUM

Redaktion / Gestaltung: ADES-Team, Mettmenstetten

Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage: 2300

ADES

Im Grindel 6

8932 Mettmenstetten

+41 44 466 60 50

www.ades-solaire.org

Spendenkonti Schweiz:

Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen

IBAN: CH62 8080 8002 5845 3013 5

Postfinance

IBAN: CH48 0900 0000 6039 8927 9

Konto-Nr.: 60-398927-9

Spendenkonto Deutschland:

Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70

Konto-Nr.: 067 661 706

